

## Vorwort

---

Jeder, der die Chance hat, mit Großeltern aufzuwachsen, hat letztlich immer auch die Erfahrung gemacht, dass sie für alles, was auch immer passiert, ein Sprichwort bereithalten und damit zudem fast immer recht haben! „Gegensätze ziehen sich an“, „Gleich und Gleich gesellt sich gern“ – zwei berühmte Sprichwörter, die jedoch gegensätzlich sind. Und da ihr Fundus an Sprichwörtern besonders groß ist, können sie immer ein passendes auswählen.

Häufig gebrauchte Sprichwörter werden somit an die Enkel übermittelt, sodass sie sich über Jahrhunderte von Generation zu Generation fortpflanzen. Sprichwörter sind fast überall relevant: im Erziehungsverhalten, im Führungsverhalten, in der Bildung von positiven und negativen Stereotypen und Vorurteilen. Sie können darüber hinaus eine selbsterfüllende Prophezeiung sein: Man verhält sich entsprechend dem Sprichwort, an das man im Moment am stärksten glaubt.

Spruchwörter können prospektiv oder retrospektiv verwendet werden. „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“ kann prospektiv eine Aufforderung sein im Sinne von „Handle, sei aktiv, nimm Dein Schicksal in die eigene Hand“. Retrospektiv dient es als Rechtfertigung, denn wer seines eigenen Glückes Schmied ist, hat es wirklich selbst zu verantworten, dass er so erfolgreich war. War jemand nicht erfolgreich, kann man es natürlich genauso mit einem Sprichwort rechtfertigen und sagen: „Jeder hat das, was er verdient“.

Faszinierend wird es, wenn man sich eingehender mit Sprichwörtern auseinandersetzt: Stimmen Sprichwörter überhaupt? Warum stimmen sie? Und unter welchen Bedingungen stimmen Sprichwörter? Weiß die Wissenschaft mehr als meine Großmutter? Das ist die Herausforderung, die sich in diesem Buch stellt.

Diese Arbeit wurde von 30 Masterstudenten des Masters Wirtschafts- und Sozialpsychologie an der LMU in einem Vertiefungsseminar bearbeitet. Die Studierenden für den Master wurden aus über 400 Studierenden ausgewählt. Sie haben sich intensiv mit diesen Sprichwörtern beschäftigt und dabei insbesondere reflektiert: Wann haben die Großeltern recht und wann nicht?

Die Studenten haben die Herausforderung so bravourös gemeistert, dass sich der Springer-Verlag gerne bereit erklärt hat, die Beiträge zu publizieren, denn es ist sowohl für den Laien interessant, sich mit Psychologie einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu beschäftigen, als auch für Fachleute, da die gesamten Mosaiksteinchen der Psychologie angesprochen und integriert werden. Im Gegensatz zu klassischen Lehrbüchern ist das aktuelle Werk weder abstrakt noch trocken, sondern stellt das psychologische Wissen anhand bestehender Volksweisheiten und Sprichwörter lebendig dar. Wir haben bewusst keine strenge Vereinheitlichung der Beiträge gewählt, sondern der Vielfalt, die sich auch in den unterschiedlichen (internationalen) Sprichwörtern, thematischen Bezügen und kulturellen Einflüssen widerspiegelt, den Vorzug gegeben.

Wie sind wir vorgegangen? Die Texte wurden in dem Vertiefungsseminar erarbeitet und diskutiert. Dabei haben sich die Studierenden gegenseitig bzw. im Austausch mit dem Herausgeber Feedback zu den Texten gegeben, bis dann die Endfassung vorlag.

Ich danke dem Springer-Verlag, insbesondere Herrn Coch (Planung), Frau Danziger (Projektmanagement), Frau Stefanie Teichert (Lektorat) sowie Alexandra Kessler und Julia Weschenfelder (studentische Testleserinnen des Verlags) für ihre Unterstützung.

Ebenso danke ich Michaela Bölt, Albrecht Schnabel, Martin Fladerer und Julia Albrecht für die Begleitung.

Meine Kinder Lena, Johanna und Josef haben mich während der ganzen Zeit in der Formulierung der Grundidee sowie in der Umsetzung gut beraten und aktiv unterstützt. Ihnen gebührt mein herzlicher Dank.

**Dieter Frey**

München, im August 2016

Psychologie der Sprichwörter  
Weiß die Wissenschaft mehr als Oma?  
Frey, D. (Hrsg.)  
2017, XXII, 284 S. 10 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-662-50380-5